

Bericht A.02/ 2017 F
Hilfe für epileptisch und psychisch Kranke in Burkina Faso
Freundeskreis Yenfaabima, Stetten i.R.

asb-Zuschuss 1.000,- €
Bearbeitung: Elisabeth Schober

Motorrad macht mobil

Der Verein Yenfaabima hat mit einem mobilen Konzept seine Arbeit mit psychisch Kranken begonnen. Im Moment entsteht zwar das erste Gebäude, das zum einen die Durchführung der Sprechstunden garantieren wird und zum anderen die vorübergehende Unterbringung psychisch Kranker zur Beobachtung erleichtert. Aber auf absehbare Zeit wird die Mobilität der Hilfe und der HelferInnen wichtig bleiben.



Yamaha T 135 „Spark“

Der Freundeskreis Yenfaabima hat über den nachvollziehbaren Wunsch aus Piéla beraten, ein Motorrad anzuschaffen. Im Hinblick auf das noch nicht abgeschlossene Bauprojekt und einen sehr schmalen finanziellen Spielraum, musste das Projekt „Motorrad“ zurückgestellt werden. Doch wie schon oft in der noch kurzen Geschichte, von Yenfaabima kam überraschend Hilfe.

Elisabeth Schober aus Stetten ist Mitglied der „Aktion Selbstbesteuerung (asb)“. Die Mitglieder bezahlen eine freiwillige „Entwicklungssteuer von 2 bis 3 % ihres Einkommens für entwicklungspolitische

Arbeit. Auf der zweimal jährlich stattfindenden Mitgliederversammlung entscheiden sie basisdemokratisch, welche Projekte sie fördern wollen. Die asb fördert neben Aufklärungsprojekten über die Ursachen der Armut auch kleine Selbsthilfeprojekte im Ausland (www.akion-selbstbesteuerung.de) und hat einen Zuschuss von 1.000 € zum Kauf eines Motorrads gegeben. Damit rückt diese Anschaffung in finanzierbare Nähe. Der Freundeskreis Yenfaabima wird die eingehenden freien Spenden dazu nutzen, die fehlenden 1.500 € für eine Yamaha T 135 „Spark“ aufzubringen,

[Mitteilungsblatt Kernen KW 19 (Mai 2017)]

Keine Freiheit im Paradies – Tourismus & Migration

Tourismus und Migration werden als globale Bewegungsformen selten zusammen genannt. In der Realität finden sich jedoch viele Berührungspunkte und Kontaktzonen von Urlaubsläunigen und MigrantInnen oder Geflüchteten, die aufgrund von Perspektivlosigkeit ihr Land auf der Suche nach Freiheit und Arbeit verlassen haben.

Keine Freiheit im Paradies – Tourismus & Migration

Außerdem ▶ Tragödie in Kaschmir
▶ Versöhnung in Sri Lanka
▶ Handel mit Klimazielen

Juli/Aug. 2017
Ausgabe □ 361
Einzelheft € 5,30
Abo € 31,80

iz3w



iz3w informationszentrum 3. welt



Solche sozialen und kulturellen Reise(t)räume, die sich manchmal ungewollt überschneiden oder berühren, reiben oder auch solidarische Aktionen erlauben, wollen wir in diesem Themenschwerpunkt erkunden – dazu fragen wir unter anderem: Welchen Diskurs entfacht der Freiwilligentourismus in Geflüchteten-camps wie dem Jungle in Calais? Wie kann das Konzept von Gastfreundschaft neu gedacht werden? Was bedeutet Bewegungsfreiheit? Wie erleben MigrantInnen ihren Urlaub im Land der Herkunft ihrer Eltern? Welche persönlichen Erwartungen, Irritationen und Rollen begleiten TouristInnen und MigrantInnen auf ihren „Reisen“?